

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Bierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 70.

Halle, Sonnabend den 23. März
Hierzu eine Beilage.

1861.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1861) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Bestellung durch die königl. Postanstalten zu erneuern.

Fordauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen ausgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 20. März 1861.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Halle, den 22. März.

Zum ersten Male begeht unsere Stadt in festlicher Weise die Geburtsstagsfeier unseres Königs Wilhelm. Es ist ein langes, an Erfahrungen und Prüfungen reiches Leben, welches der verehrte und geliebte Monarch bereits durchschritten hat, und wenn wir vertrauensvoll von der Vergangenheit auf die Zukunft blicken dürfen, so giebt ein solches Leben die Verheißung, daß Preußen an der Hand dieses Königs eine glückliche und ruhmreiche Bahn der Entwicklung seines verfassungsmäßigen Rechtes und der gesetzlichen Freiheit, der höheren Gesittung und Bildung in allen Gebieten des staatlichen und geistigen Lebens durchschreiten werde. Ja, wir vertrauen, daß König Wilhelm mit seinem Herzen voll Humanität, mit seiner klaren Einsicht und mit seinem festen und besonnenen Charakter dem preussischen und deutschen Volke stets als das Musterbild eines Regenten vorleuchten wird, den wahre Herrschertugenden schmücken.

Die Festlichkeiten in den Vormittagsstunden des heutigen Tages bestehen in einem Militär-gottesdienste der hiesigen Garnison, in einer Feier der Universität in der großen Aula und in festlichen Akten der hiesigen Schulanstalten, wobei es mit Beziehung auf die französischen Stiftungen erwähnenswerth ist, daß der Geburtstag des Gründers derselben, des verehrten August Hermann Francke, ebenfalls auf den 22. März fällt und zugleich mit dem Geburtstage des Königs begangen wird. In den Mittagsstunden findet ein von den städtischen Behörden veranstaltetes Festmahl im Gasthose zum Kronprinzen statt, während außerdem die Mitglieder der Universität in der Stadt Hamburg sich versammeln. Am Abend wird die Feier in mehreren geselligen Vereinen, wie im städtischen und Neumarkt-Schießgraben, und ebenso in der Freimaurerloge begangen. Von vielen Bewohnern unserer Stadt ist eine festliche Illumination beabsichtigt. Doch mehr, als alle diese äußeren Zeichen fröhlicher Theilnahme, wird die innere herzliche Theilnahme aller Patrioten den 22. März zu einem schönen, erhabenen Festtage machen.

Berlin, d. 21. März. Als ein bedeutungsvolles Geschenk, welches König Wilhelm an der Vorkfeier seines Geburtstages dem Volke Preußens gewidmet hat, dürfen wir die Kundgebung betrachten, die von Seiten der königlichen Regierung, den bekannten Beschlüssen des Herrenhauses gegenüber, an das letztere ergangen ist. In der heutigen Sitzung desselben gab der Justizminister nachstehende Erklärung ab:

„Se. Majestät der König haben dem Minister der geistlichen u. Angelegenheiten und mir die Ermächtigung zu erteilen geruht, den das Ehrerecht betreffenden Gesetzentwurf zurückzuziehen. Indem ich

dem Herrn Präsidenten die Allerhöchste Ermächtigung vom 20. d. M. überreiche, begleite ich dieselbe Namens der Staats-Regierung mit dem Ausdruck des Bedauerns darüber, daß in Folge des Resultats, welches in dem hohen Hause stattgehabten Beratungen über den Gesetzentwurf gehabt haben, die Aussicht hat aufgegeben werden müssen, einen der legislativen Regelung so dringend bedürftigen Gegenstand in diesem Jahre zu einem befriedigenden Abschlusse zu bringen.“

Sodann erklärte der Finanzminister in Bezug auf den vom Herrenhause in Folge des Arnim'schen Antrages gefaßten Beschluß: „Das Herrenhaus hat in seiner 16. Sitzung am 16. d. M. den Beschluß gefaßt, die Staats-Regierung zu eruchen:

dem Landtage noch in dieser Session ein auf den in dem Beschlusse präcisirten Grundsätzen beruhendes Gesetz, betreffend die Einrichtung einer außerordentlichen temporären Steuer von dem subsumirten Einkommen, behufs Deckung der Kosten der Reorganisation der Armee vorzulegen.“

Die Staatsregierung hat diesen Beschluß einer sorgfältigen Erwägung unterworfen; sie hat aber die gegen die Ausführung desselben bei der Plenar-Beratung zur Sprache gebrachten Bedenken als begründet anerkennen müssen. Das Ministerium ist daher ermächtigt, die Erklärung abzugeben,

daß die Staatsregierung sich nicht in der Lage befindet, dem gedachten Antrage des Herrenhauses entsprechen zu können.“

Außerdem enthält der „Preussische Staats-Anzeiger“ folgende erfreuliche Mittheilungen:

Auf Ihren Bericht vom 14. d. Mts. genehmige Ich, daß die von dem verstorbenen Konigl. Bagen er Mit vermachte Sammlung von Gemälden neuerer Meister vorläufig in den Räumen der Akademie der Künste zu Berlin aufgestellt und dafelbst dem Publikum zugänglich gemacht werde, so wie, daß die Eröffnung am 22. d. Mts. stattfinden. *) Zugleich aber will Ich, den von dem patriotischen Stifter in seinem letzten Willen ausgesprochenen Gedanken zu dem Wejnigen machen, daß mit dieser Sammlung der Grund zu einer vaterländischen Galerie von Werken neuerer Künstler gelegt werde, und indem Ich Ihnen hierauf zu richtenden weiteren Anträgen entgegenstehe und Mich freuen werde, wenn Kunstfreunde, in gleicher Gesinnung, wie der verehrte Bagen er, zur Verherrlichung der Kunst und zum ehrenden Gedächtniß ihrer Vorfeder durch Bestener vorzüglicher Meisterwerke für das Gedeihen dieser nationalen

*) Durch eine frühere Kabinettsordre, worin Se. Maj. der König sich zur Annahme dieses Vermächtnisses des in Berlin verstorbenen königl. schwedischen und norwegischen General-Consuls Bagen er erklärt, war zugleich bestimmt worden, daß die kostbare Sammlung von 256 Gemälden (im Werthe von mehr als 100,000 Thlr.) angetrennt in einem geeigneten Lokale aufgestellt und Künstlern und Kunstfreunden stets zugänglich gemacht werden solle.

Anstalt mitwirken wollen, werde Ich Selbst auch durch Hingabe hierzu sich eignender in Meinem Besitze sich befindender Gemälde dazu beizutragen, Mir angelegen sein lassen.
Berlin, den 16. März 1861.

(gez.) Wilhelm.

(gegenseig.) von Bethmann-Hollweg.

An den Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.
Die Bildung einer nationalen Gemälde-Sammlung, die auf Befehl Seiner Majestät des Königs ins Leben tritt und durch das Vermächtniß an Altershöchstdiensten und den mit diesem verbundenen Wunsch des Königl. Wagners veranlaßt worden, ist für das Vaterland zu erquicklich, als daß Ich Mich nicht bewegen sehen sollte, auch Meinerseits einen Beitrag zu diesem Unternehmen, das der Theilnahme aller Kunstfreunde empfohlen ist, zu leisten. Ich habe daher den Professor Daeger mit der Ausführung eines Gemäldes beauftragt, welches für diese Sammlung bestimmt sein und einen hervorragenden Moment aus der preussischen Geschichte darstellen soll. Indem Ich Sie hieron in Kenntniß setze, bitte ich Sie, seiner Zeit das Weitere zu veranlassen.

Berlin, den 19. März 1861.

(gez.) August.

An den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Herrn von Bethmann-Hollweg.

Der Großherzog und die Frau Großherzogin von Weimar sind gestern Abend zum Besuch am Königl. Hofe hier eingetroffen und im Königl. Schlosse abgestiegen.

In der Renard'schen Angelegenheit hat die Geschäftsordnungs-Commission des Hauses der Abgeordneten einen zweiten, von dem früheren wesentlich verschiedenen Bericht erstattet. Es heißt darin:

Graf Renard hat sich über den Ordnungsruf des Präsidenten beschwert in drei Beziehungen: 1) wegen Verweigerung mit seinem Antrage an den Subaltern-Beamten des Hauses, 2) wegen Beitretens seiner Legitimation, für die Mitglieder der linken Seite des Hauses eine Erklärung abzugeben, die er sich gar nicht angeeignet habe, 3) wegen Verlesung durch die gegen ihn neben dem Ordnungsruf gerichteten Bemerkungen des Herrn Präsidenten.

Nach ausführlicher Verhandlung erklärt die Commission das Verhalten des Präsidenten für „gerechtfertigt“; beantragt dagegen dem Abg. Grafen Renard wegen der in seiner Erklärung vom 25. und in der Sitzung vom 27. Februar über das Verhalten des Herrn Präsidenten enthaltenen Äußerungen die Mißbilligung des Hauses auszusprechen.

Die „Allg. Ztg.“ hat die Nachricht verbreitet, daß Dahlmann's Stelle in Bonn durch den Geh. Rath Max Dunder aus Berlin besetzt werden würde. Das Ausscheiden des letzteren aus seiner jetzigen Stelle im Ministerium würde eine politische Bedeutung haben, weshalb die Nachricht auch von der „N. Pr. Ztg.“ mit spöttischen Bemerkungen aufgenommen wurde. Indessen können wir bestimmt versichern, daß sie unbegründet ist, wenngleich die „Bonner Ztg.“ ihre innere Wahrscheinlichkeit zuschreibt, aber auch zugleich bemerkt, daß Dunder sich nicht unter die von der philosophischen Facultät Vorgesetzten befindet.

(M. 3.)

Viele der hier sich jetzt aufhaltenden Polen tragen den schwarzen Kragen ihres Dberrocks mit einem weißen Bändchen, als Zeichen der Trauer, eingefast.

Die Bank von England hat heute ihren Disconto auf sieben Procent herabgesetzt.

Aus Oldenburg wird berichtet: In der Sitzung des Landtags vom 18. d. wurde eine Interpellation des Abg. Klavemann an die Staats-Regierung darüber, „ob Aussicht vorhanden sei, daß Preußen die im Fidejcommissar übernommene Verpflichtung wegen einer Eisenbahnanlage in naher Zeit zur Ausführung bringe, eventuell, welche Hindernisse derselben entgegenstehen“ — von dem Regierungs-Commissar Buchholz dahin beantwortet, daß die preussische Regierung zur Erfüllung der im Fidejcommissar übernommenen Verpflichtung wegen des Baues der in Frage stehenden Eisenbahn bereit sei, daß aber die Ausführung des Baues in dem Widerspruch der hannoverschen Regierung gegen die nicht zu vermeidende Durchführung der Bahn durch hannoversches Gebiet ein bis jetzt nicht zu beseitigendes Hinderniß gefunden habe.

Weimar, d. 19. März. Der Conflict zwischen dem Bischofe von Fulda und der diesseitigen Regierung wegen des Verpflichtungseides des neuen katholischen Geistlichen in Eisenach auf Befolgung der Staatsgesetze, welchen dieser auf Befehl des Bischofs nur unter Vorbehalt des kanonischen Gehorsams leisten will, hat in neuester Zeit noch an Ausdehnung gewonnen, nachdem die übrigen katholischen Geistlichen noch nachträglich die Collectiverklärung abgegeben haben, daß sie bei ihrem Eide diesen Vorbehalt stillschweigend gemacht hätten. Das Staatsministerium ist jedoch um so weniger in der Lage, auf das bischöfliche Ansinnen einzugehen, als das Gesetz von 1823 jenen Eid unbedingt fordert. Es ist daher bereits Befehl gegeben, dem gedachten Geistlichen den Beitrag aus Staatsmitteln zu seiner Befolgung nicht mehr auszugeben, und es muß, wenn der Bischof nicht noch schließlich ein Einsehen hat, bald auch zu einer förmlichen Einstellung der Dienstfunktionen des den gesetzlichen Eid verweigenden Geistlichen und wohl auch noch zu andern schützenden Maßregeln gegen die Uebergriffe des Klerus kommen.

Wien, d. 21. März. (Tel. Dep.) Von den stattgehabten Landtagswahlen sind ferner bekannt geworden: In der Josephstadt Dr. Felder; in der Alservorstadt Schulzka (radicaler Schriftsteller); auf der Landstraße Zang (Redacteur der „Presse“); in Mariabühl Advoat Bauer; im Neubau Dr. Schindler; in der Leopoldstadt v. Pillersdorf (Märzminister); in der Handelskammer Steinmetzmeister Mayer, Fabrikant Redenshub, Speculater Wintersteiner und Handelskammer-Präsident Dick; in der inneren Stadt Minister Schmerling, Kuranda (Redacteur der „Süddeutschen Post“), die Advokaten Berger (der Vertheiliger Richter's) und Mühlfeld, Superintendent Franz (evangelisch). — In Prag wurden ferner gewählt: Statthalter Forqach, Advokat Pinkas, Banquier Lämlel, Weihbischof Krejci, Professor Häner, Dr. Fick. In der Handelskammer zu Eger fiel die Wahl auf den Finanzminister Plener; in Reichenberg und Schudenau auf den Staatsminister v. Schmerling.

Italienische Angelegenheiten.

Aus Paris vom 20. März wird telegraphirt: Die „Patrie“ erklärt die Nachricht von der Ueberführung des Generals Soyon aus Rom für falsch. — Civitella del Tronto hat sich nach viertägiger Feuer dem General Mezzacapo ergeben. — In Folge der Proclamation des Königreichs Italien hat das turiner Ministerium, von der Voraussetzung ausgehend, daß auch Süd-Italien im Cabinet vertreten sein müsse, seine Entlassung eingereicht. Graf Cavour wird mit Bildung eines neuen Cabinets beauftragt werden.

Aus Neapel, d. 17. März, wird telegraphirt: „Der Dampfer Ercole, welcher vor zehn Tagen von Palermo nach Neapel abfuhr, ist spurlos verschwunden.“

Frankreich.

Die in Paris erscheinende Revue contemporaine vom 15. d. M., welcher allgemein ein offiziöser Charakter zugeschrieben wird, enthält in der Wochenübersicht eine Beurtheilung der neuesten Vorgänge in Warschau, welche eine überraschende Einsicht darbieter, wie man in Frankreich die polnische Bewegung auszubuten entschlossen ist. Die Polen hätten in Warschau einen moralischen Sieg davongetragen, der zur Folge haben müßte, entweder die Wiederherstellung des Königreichs Polen mit der Constitution von 1815, welche durch einen Gewaltact suspendirt worden sei, oder die Erklärung des russischen Kaisers, daß die Polen nichts zu erwarten hätten. Alsdann hätte derselbe aber seine Abdication als König von Polen unterzeichnet. An Waffen und Führern werde es dem polnischen Volke nicht fehlen und Frankreich werde sich erinnern, daß es keine gerechtere Sache, als die Herstellung der polnischen Nationalität gebe, es werde seiner Blutschuld eingedenk sein, die es (durch die Nichtunterstützung der polnischen Erhebung) früher auf sich geladen habe. Wenn es dem piemontesischen Ehrgeiz in seinem Kampfe gegen das Recht nicht an Führern und Freiwilligen gefehlt habe, so würden auch der polnischen Erhebung, wo das Recht mit der nationalen Unabhängigkeit verknüpft ist, nicht die Mäner fehlen, um die Freiwilligen anzuführen. Die Großherzigkeit des Kaisers in St. Petersburg lasse aber Concessionen erwarten. In dieser Frage handle es sich um keine Gefühlspolitik, denn wenn sich die verschiedenen Stämme Deutschlands zu einem großen Staate von 50 Millionen zu einigen anschickten, so sei es nothwendig, daß im Osten auf seiner Flanke die Reconstituierung eines Staates durchgeführt werde, welcher als Frankreichs Freund und Verbündeter berufen sei, das europäische Gleichgewicht dem neuen deutschen Reiche gegenüber aufrecht zu erhalten. Rußland werde dann dafür durch Compensationen im Orient entschädigt werden, seine Mission sei in Asien zu suchen, dort habe es seine Aufgabe für die Entwidlung der Humanität zu erfüllen. Das französische Programm in der polnischen Frage scheint also bereits fertig zu sein. Der übrige Theil der französischen Presse behandelt diese Angelegenheit noch mit einer gewissen Zurückhaltung.

Paris, d. 12. März. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurden auch die §§. 20 — 24 des Wreß-Entwurfs angenommen, nachdem die zu den §§. 23 und 24 gestellten zwei Amendements von Fouvenel und Velut zu Gunsten des Königs von Neapel verworfen worden waren. Billault erklärte, daß die Regierung die Operationen in Cochinchina energisch betreiben werde. — Die Bank von Frankreich hat heute ihren Disconto von 6 auf 5 Procent vermindert.

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 21. März. (Tel. Dep.) Das „Journal de Petersbourg“ sagt: Das von einigen Journalen ausgestreute Gerücht, es hätten ausländische Kabinette der russischen Regierung in Betreff der Warschauer Unruhen Vorschläge gemacht, sei unwahr. — Die „Hörsenzeitung“ meldet, daß das Verbot, Kreditbilletts und Erbschaftssteuer aus Rußland auszuführen und dahin einzuführen, aufgehoben worden sei. — Telegramme aus den russischen Provinzen melden, daß das Manifest in Betreff der Bauern-Emancipation mit Jubel empfangen worden sei.

Amerika.

Das Reuter'sche Bureau bringt Nachrichten aus Washington vom 9. d. Mts. Der Congress der südlichen Staaten hatte ein die Rüstungen betreffendes Gesetz angenommen und man glaubte, es würden bald 50,000 Mann bereit sein, ins Feld zu rücken. Die Bundes-Regierung zu Washington hatte auf den Rath des Generals Scott die Absendung von Verstärkungen nach Fort Sumter beschlossen. In sämtliche im Mittelmeer und im stillen Meer befindlichen amerikanischen Kriegsschiffe war der Befehl zur Rückkehr ergangen. Das Gleiche war in Bezug auf die Bundesstruppen in Texas und Neu-Mexico geschehen. Die vom Süden entsandten Commissare waren in Washington nicht anerkannt worden. Bei ihrer Rückkehr nach Montgomery wollte Gouverneur Davis das Fort Sumter zur Uebergabe auffordern.

Lotterie.

Bei der am 21. März benutzten Ziehung der 3. Klasse 123. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 82,129. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 21,029. und 31,894. 1 Gewinn von 1000 Thlr. fiel auf Nr. 44,591. 2 Gewinne zu 600 Thlr. fielen auf Nr. 19,402. und 22,125. 4 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 9755. 52,803. 77,794. und 89,175. 11 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 7668. 12,995. 25,061. 41,804. 67,212. 68,406. 72,191. 78,018. 91,011. 91,095. und 91,411.

Montag den 25. März.

Feine Sitzung der Stadtverordneten.
Der Vorsitz der Stadtverordneten lag bei Godecke.

Marktberichte.

Magdeburg, den 21. März. (Nach Weizen.) Weizen ... Roggen ... Kartoffelspiritus ...

Nordhausen, den 21. März. Weizen 2 1/2 ... Roggen 1 20 ... Gerste 1 17 1/2 ... Hafer 1 24 ...

Berlin, den 21. März.

Weizen loco 72-55 ... Roggen loco ab Bahn 46 1/2 ... Spiritus loco ohne Faß 20 1/2 ...

Weizen gut behauptet, bei kleinem Handel. Roggen loco hatte nur geringen Verkehr ...

Dresden, d. 21. März. Spiritus pr. 8000 Pst. Trats ... Weizen, weicher 75-64 ...

Stettin, d. 21. März. Weizen 77-86 1/2 bez. ... Roggen 42 1/2-43 1/2 ...

Hamburg, d. 21. März. Weizen loco vorläufig, Lieferung 1-2 ...

Wasserstand der Saale bei Halle am 21. März Abends am Unterpelz 7 Fuß 6 Zoll ...

Wasserstand der Saale bei Weiskensels am Unterpelz: am 20. März Abends 5 Fuß 8 Zoll ...

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 21. März Vormittags am alten Pegel Nr. 7 u. 2 Zoll ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden den 21. März Mittags: 1 Elle 1 Zoll über 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passiren: Aufwärts: Am 21. März. Nordd. Dampfschiff ...

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 120 Schachteln Pflastersteine aus des Petersberger Brücken zur Umlegung ...

Antlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 21. März.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and prices. Includes sections for 'Fonds-Course', 'Geld', 'Oberschl. Lit. B.', 'Aktien', and 'Fremde Fonds'.

*) oder à Stück 5 Pf 14 Jgr 3 R Brief, 5 Pf 13 Jgr 6 R Geld. ... Die Börse war heute etwas matter, Eisenbahnen blieben im Ganzen eher zu haben ...

Parteien an den Mindestfordernden verdingen werden.

Donstag den 26. März e. Vormittags 9 Uhr

im Gasthose zur goldenen Kugel hierselbst anberaumt, und werden qualifizierte Unternehmer hierzu ...

Halle, den 17. März 1861. Der Kreis-Baumeister. Wolff.

Große Vieh u. Auction in Klein-Lauchstedt.

Wegen Aufgabe der Pachtung des jetzt verkauften Ritterguts Klein-Lauchstedt soll daselbst Donnerstag den 4. April er. ...

vorhandenen sämtl. Hühner, Enten u. Tauben, incl. 1 vierzöll. eis. Wagen, 3 starke eis. u. 2 hölz. Küschwagen ...

Auction in Doberstau.

Mittwoch den 27. März er. von Vormittags 9 Uhr ab sollen in dem Wahn'schen Gute in Doberstau bei Landsberg ...

Delisch, den 4. März 1861. Fischer, Auctions-Commissarius.

Eine in gutem Betriebe befindliche Materialhandlung in einem großen Dorfe ist veränderungshalber mit Inventar sofort oder zum 1. Mai billig pachtweise zu übernehmen.

Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere auf portofreie Anfrage bei Herrn Restaurateur **Siecke**, Bahnhof Dürrenberg.

Eine Bäckerei mit Materialgeschäft verbunden, die einzige in einem großen nahrhaften Orte in der Umgegend von Halle, steht Familien-Verhältnisse wegen mit 1000 bis 1500 \mathcal{R} Anzahlung billig zu verkaufen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Meine zu Radefeld an der Straße belegene Schmiede beabsichtige ich sofort zu verkaufen. **Friedr. Caffe.**

Schmiede-Verpachtung.

Eine neu eingerichtete Schmiede ist unter billigen Bedingungen an einen tüchtigen und ordentlichen Schmidt baldigst zu verpachten. Das Nähere auf dem Rittergute **Modelwitz** bei **Schleuditz**.

Ein Haus in der schönsten Geschäftslage einer Kreisstadt gelegen, in welchem ein lebhaftes Materialgeschäft betrieben wird, schöne bequeme Räumlichkeiten enthält, ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres wird Herr **A. Kraus** in Halle gef. mittheilen.

Einige sehr schöne Güter bei Halle und Leipzig, mit 60—320 \mathcal{M} . gutem Land. Ein Haus in Halle mit bedeutendem Kohlengeschäft, so wie eine sehr frequente Restauration mit schönem Garten, welcher im Sommer stark besucht wird, ein Haus mit Materialgeschäft und ein Haus mit 2 Verkaufsläden in einer freundlichen Kreisstadt, hat Auftrag zum Verkauf nachzuweisen **Dietrich**, Leipzigerstr. 17.

Gasthofs-Verkauf.

Ein gut renommirter 2stöckiger Gasthof in einem vollreichen Dorfe, ohnweit der Kreisstadt **Wittorf** gelegen, mit Tanzsaal und überhaubarer Kegelsbahn, wobei ca. 2 Morgen Garten und 15 Morgen Acker, soll mit oder ohne lebendem und totem Inventar Familienverhältnisse halber möglichst bald verkauft werden. Nähere Auskunft darüber ertheilt unter portofreien Anfragen der Auctionator **Schmidt** in **Wittorf**.

Herrschastliche Logisvermietung.

Al. Klausstraße Nr. 12 ist die hohe Parterre-Etage, welche früher der Herr Obrist **v. Horn**, jetzt der Herr Ober-Stabsarzt **Lempke** bewohnt, mit allem Zubehör, nebst Pferdestall für 2—5 Pferde, Kutschstube und Futterboden, von jetzt ab zu vermieten und zum 1. Decbr. d. J. zu beziehen. Halle, den 6. Febr. 1861.

A. Dähne.

Ein guter Bureau-Arbeiter, welcher zugleich mit dem Registratur-Wesen vertraut ist, wird sofort gesucht. Meldungen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Für ein Tuch- u. Schnittgeschäft wird zum 1. April ein Commis gesucht. Es wird jedoch nur auf solche Rücksicht genommen, welche mit dieser Branche vertraut sind.

Frankirte Briefe unter der Adr. A. B. postale restante **Weissenfels** werden entgegengenommen.

Lehrlings-Gesuch.

In meiner Buchhandlung ist eine Lehrlingsstelle offen, die ich durch einen angemessen ausgebildeten jungen Mann unter vortheilhaften Bedingungen zu besetzen wünsche.

Erforderlichen Falls fände der Lehrling auch Aufnahme in meinem Hause.

Magdeburg, im März 1861.

H. Kretschmann.

Firma: **Crenz'sche Buchhandlung.**

Nabe am Waisenhanse weiß eine gute Pension zu 80 \mathcal{R} für Schüler frei nach **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung, am **Markte** Nr. 20.

Blasföbälge in allen Größen bei **Fr. Lange**.

Don nachstehend offerirtem **Boonekamp of Maag-Bitter** von **H. Underberg-Albrecht**, à Fl. 7½, 15, 25 \mathcal{G} , hält stets Lager **Julius Riffert** in der alten Post.

Warnung vor Fälschen ohne mein Einsehen und ohne die Firma: **H. Underberg-Albrecht.**

Eine Waare, über deren Güte und Vorzüglichkeit die Welt geurtheilt, bedarf keiner weitern Empfehlung. — Es ist dies der von mir erfundene und von mir allein echt destillirte

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: „Occidit, qui non servat.“

Ich habe deshalb nur vor Fälschungen zu warnen.

H. Underberg-Albrecht in Rheinberg a/Niederrhein.

Hoflieferant

Sr. Majestät des Königs **Wilhelm I.** von Preußen.
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen **Friedrich v. Preußen.**



Sr. Majestät des Königs **Maximilian II.** von Baiern.
Sr. Hoheit des Fürsten zu **Hohenzollern-Sigmaringen.**

Auf Seiten und auf der Saug ein erkranktes und erquickendes Getränk.

Herrn **Friedrich v. d. Bergh** in Düsseldorf. Ich ersuche Sie, mir wieder 2 elektro-magnetische Heilkrissen von **Betty Behrens**, von der mittleren Sorte, gegen Postvorschuß zu übersenden, weil das vorige von Ihnen bezogene Krissen schon gute Wirkung hervorgebracht hat u.

Dankrath bei **Dülken**, den 12. Octbr. 1860.

In Halle zu haben bei **W. Hesse**, Schmeerstraße 36. ges. J. E. Gerardi, Lehrer.

Arch. Natron z. Seifentochen, sowie calcinirte u. crysallisirte Soda empfohlen in bester Qualität **Gelmbold & Comp.**, Leipzigerstr. Nr. 109.

Tuch- u. Buckskin-Handlung von F. Oelschig in Landsberg

hät sich einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Abnahme bestens empfohlen. Gleichzeitig empfiehlt sie ihr Manufactur-Waaren-Lager bestens.

Beste **Wollenen** verkauft à 4 \mathcal{M} 8 \mathcal{L} **Landsberg.** **F. Oelschig.**

Mein **Cigaren-Lager** ist aufs Beste assortirt und empfehle **Ambalema 4 Stück 15 \mathcal{L} .** **Landsberg.** **F. Oelschig.**

Drabtnägel in allen Nummern und zu jedem Preis bei **Landsberg.** **F. Oelschig.**

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr **Dachrigasse**, sondern gr. **Schlamm 9** wohne. **Wilh. Küntzlin**, Schneiderstr.

Unsere werthen Kunden und geehrten Publikum zur Nachricht, daß wir nicht mehr **Dachrigasse**, sondern großer **Schlamm Nr. 9** wohnen. **H. u. B. Küntzlin**, Gärtnersackerin.

2 Gruben Dünger abzufahren kleine **Klausstraße 12.**

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Hohenweiden** Nr. 7.

Trotz des Umbaues unseres Ladens und des während der Bauzeit etwas unbehaglichen Eingangs erleidet unser Detailgeschäft keine Störung. **Fritsch, Schmidt & Co.**, Schmeerstraße 30.

Lacke, Firnisse, trockene und in Oel geriebene Farben empfohlen **Fritsch, Schmidt & Co.**

Für ihre Farbenwaarenhandlung ein gros & ein detail suchen einen Lehrling **Fritsch, Schmidt & Co.**

In der kleinen **Ulrichsstraße** zu den „Drei Königen“ ist ein neu erfundenes Zahn-Instrument, mit welchem kein Zahn abgebrochen werden kann und kein Zahnschmerz bei der Operation verlegt wird, zu haben.

Die grünfarbte **Pferdedecke**, welche gestern am **Biehmarktstage** im „Schwarzen **Bär**“ abhanden gekommen, bittet man bis Sonntag zu schicken, widrigenfalls die Person gerichtlich belangt wird.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Frischen Seedorf a Pfund 2 Sgr. empfiehlt J. Kramm.

Gutschlagende hochgelbe **Kanarienhähne** sind zu verkaufen **Marktplatz Nr. 18.**

Futterrübenfern, lange, gelbe aus der Erde wachsende, rothe u. gelbe Kaulen, lange hell- u. dunkelrothe aus der Erde wachsende, **Gemüse- u. Kappsaamen** verkauft **J. Arndt** in **Schlopaun.**

Ein leichter einsp. **Leiterwagen**, 2 kleine passend für Hunde u. 1 zweirädriger Handwagen stehen zum Verkauf beim **Schmiedemstr. Hönick**, Lt. Berlin Nr. 1. Auch wird daselbst ein **Lehrbursche** gesucht.

Eine **Ladeneinrichtung** und **zugehörige Utensilien** stehen zu verkaufen **Schulgasse 6.**

Daß ich meinen bisherigen Wohnort Halle verlassen und mich hier als **Dachdeckermeister** niedergelassen habe, zeige ich einem geehrten Publikum in **Landsberg** und Umgegend hiermit ganz ergebenst an, und bitte mich bei vorkommenden Reparatur- und Neubauten gütigst zu berücksichtigen, indem es mein eifriges Bestreben sein wird, durch gute und dauerhafte Arbeit das mir geschenkte Vertrauen zu verdienen.

Landsberg, im März 1861. **Rudolph Menzel**, Dachdeckermeister, wohnhaft bei Herrn **Zust.**

Freie Gemeinde. Sonntag den 24. März Vormittags 9½ Uhr Vortrag von **A. E. Wislicenus.**

Freie Gemeinde Gisleben. Dienstag den 26. d. M. Nachmittags 2½ Uhr im **Bohnschen Saale**: Vortrag und **Confirmation** von **Uhlisch**. **Ergeboren**: Freireligiöser Vortrag Abends 7½ Uhr von **Uhlisch** aus **Magdeburg.**

Familien-Nachrichten. **Verlobungs-Anzeige.** Als Verlobte empfehlen sich: **Louise Dietrich**, **Oskar Weilschmidt**. **Mersfeldurg.** **Naumburg.**

Verlobungs-Anzeige. Als Verlobte empfehlen sich allen Freunden und Bekannten: **Louise Schapiz**, **Emil Schaum**. **Mucrena.** **Bernburg a/S.**

Deutschland.

Stuttgart, d. 20. März. (Tel. Dep.) Herr von v. Kümelin, der Chef des Departements für Kirchen- und Schulwesen (in Folge der Verwerfung des Concordats in der Abgeordnetenkammer), ein Einlassungsgesuch beim Könige eingereicht. So viel kann aus zuverlässiger Quelle berichtet werden. Ueber Annahme oder Nichtannahme, Bestimmung des Nachfolgers u. s. w. ist noch nichts bekannt.

Itzehoe, d. 21. März. (Tel. Dep.) In der heutigen Ständeverammlung warnte der Commissar in der Vorberatung des ersten Abschnittes des Ausschuss-Berichtes vor der Verantwortung, der die Versammlung entgegen gehe. Versmann, Reventlow, Reindt, Blome sprachen für, Reindt gegen den Ausschuss-Antrag. Die ganze Versammlung protestirte gegen ein angebotenes Ausschreiben aus dem Bunde.

Hamburg, d. 21. März. (Tel. Dep.) Die „Börsenhalle“ bringt die vom 15. d. datirte Antwort des Königs von Dänemark an den Großherzog von Oldenburg. In derselben wird das lebhafteste Bedauern ausgedrückt, daß der König in den Ansichten des Großherzogs die einer staatsauflösenden Partei wiedergefunden, welche schon einmal den Aufbruch gegen ihren angefallenen Landesherren versucht habe. Als König und Chef der älteren Linie des oldenburgischen Hauses werde er am ersten die Versprechungen seiner Väter und Vorgänger auf dem dänischen Throne zu würdigen wissen. Selber säße in seinem Lande Holstein eine irgeleitete Auffassung der Verhältnisse statt; aber er dürfe getrost aussprechen: er werde nie in den Fall kommen, in einem oder dem anderen Theile der Monarchie die Unterstützung eines fremden Fürsten anzurufen, um seine Unterthanen zur Erfüllung ihrer Pflichten anzubalten. Auch er wünsche die Wiederherstellung eines dauerhaften Einverständnisses zwischen seinen Landen und Deutschland; er dürfe hoffen, daß es seinen unausgesetzten, neuerdings wieder betätigten Bestrebungen gelingen werde, dieses glückliche Ziel zu erreichen, so schwierig ihm dasselbe durch das Auftreten der deutschen Regierungen geworden, unter denen er mit Schmerz den Großherzog in erster Linie gesehe.

Italienische Angelegenheiten.

Aus Messina vom 8. März, also 5 Tage vor Uebergabe der Citadelle, schreibt man der „Köln. Zig.“:

Die preussische Regierung hat uns dieser Tage den bisher vor Neapel gelegenen königlichen Transport-Dampfer „Da“ zur Aufnahme sämtlicher Deutschen, im Falle einer Gefahr, zugelandt, — eine Aufmerksamkeit, welche von allen Seiten eine dankbare Anerkennung findet. Leider veranlaßte das Erscheinen dieses Dampfers in Folge verschiedener unglücklicher Zufälle einige höchst bedauerliche Aufritte. Am 6. März gegen 5 Uhr Abends traf das erwähnte preussische Schiff hier ein. Ohne die inzwischen über unseren Hafen verhängte Notlage zu kennen, feuerte die „Da“ unsern Hafen direkt zu, als sie plötzlich durch zwei Schiffe von Seiten des italienischen Admiralschiffes zum Halten gebracht wurde. Die „Da“ fuhr nach der Abende zurück, während sie ein Boot aussetzte, um den Kapitän ins Land zu bringen. Inzwischen hatte sich auf dem Quai eine große Volksmenge versammelt, auf dem nachbleibenden Fort San Salvatore die neapolitanischen Soldaten, eingedient des Landesbesitzes der „Coreale“, mit großem Jubel die preussische Barkte bewillkommneten und ihr zu verziehen gaben, nach der Citadelle zu fahren. Diese auffällige Bewillkommnung von Seiten der Besatzung des Forts und die Gerüchtung an die Korvetze hatten die Aufregung des Volkes insoweit auf das höchste gesteigert, welche sich in den schwärzlichen Drohungen kundgab. Man gab der Barkte zu verstehen, an der Hafen-Polizei (La Sanità) zu landen; mag es Mißgeschick oder die hohe See die Ursache gewesen sein, die Barkte fuhr weiter, um in der Mitte des Hafens an dem Landungsplätze endlich anzulegen, wo Kapitän und Mannschaft von der Guardia Nazionale in Empfang genommen und nach der nachbleibenden Wache im Palazzo di Città gebracht wurden. Durch die Intervention der Nationalgarde wurden dem Kapitän und seinen Leuten die Belästigungen einer angeregten Volksmenge erspart, die Verhaftung jedoch dadurch motivirt, daß der Kapitän scheinbar die Hafen-Polizei zu umgehen gesucht hätte. Der preussische Konsul war zu der Zeit außerhalb der Stadt gewesen, und es verzögerte sich hierdurch dessen Ankunft. Periano schickte dem Kommandanten der „Da“ später einen Wagen, um ihn nach seinem Admiralschiffe bringen zu lassen, wofür er ihn bis gegen Mitternacht bei sich behielt. Am nächsten Morgen wiederholte Periano in Gegenwart des preussischen Konsuls seine Entschuldigung über diese unangenehme Zwischenfall, an dem er einzig schuld sei, indem man übersehen, die „Da“ bei Zeiten von dem bestehenden Blocus zu avisiren. „Ich würde lieber meinen linken Arm verloren haben“, sagte Periano, „als daß einem Offizier einer besondern Macht durch meine Schuld eine solche Unannehmlichkeit zustoßen mußte.“ Womit denn auch dieser Vorfall seine Beendigung fand.

Orientalische Angelegenheiten.

Agram, d. 21. März. (Tel. Dep.) Ein die bösnischen Zustände schildernder Artikel der hiesigen Zeitung behauptet, daß nicht die Krojaks eine Schilderhebung gegen die türkische Regierung beabsichtigen, sondern daß Aufstände Seitens der mahomedanischen Bosniaken, der bosnischen Begs, Agas und Spahis zu befürchten seien.

Vermishtes.

— Aus Gotha vom 17. März wird der „Frankfurter Postz.“ geschrieben: „Zufolge einer vorgestern hier eingetroffenen Nachricht sind die Herren Steudner, Kitzelbach und Hansal am 4. März Abends, Hr. v. Heuglin am 5. März Morgens in Alexandrien angekommen, so daß nunmehr die Expedition auf afrikanischem Boden angelangt ist; die genannten Herren, welchen sich bekanntlich noch der Ethnograph und Kunstliebhaber Werner Munstinger aus der Schweiz (dieser befindet sich bereits seit acht Jahren in Afrika) anschließen wird, gehen von dort zunächst nach Kairo. Uebri gens können nach jener Nachricht die genannten Reisenden nicht genug die außerordentliche Liebeshwürdigkeit und Zuverlässigkeit schildern, mit welcher sie auf ihrer Reise durch Oesterreich, in Wien und Triest von allen Behörden und Privatpersonen empfangen und unterstützt worden sind.“

— Elbing, d. 16. März. In der Menagerie von Kreuzberg ereignete sich gestern ein Unglücksfall. Ein junger Zimmerbursche war an dem Käfig eines Tigers mit dem Annageln einer Latte beschäftigt,

als die Bestie, wahrscheinlich durch das Klopfen und Hämmern wild gemacht, plötzlich die Latte aus einer Dornung hervorstreckte, die Hand des jungen Mannes ergriff und zu sich in den Käfig zerrte. Durch die Deswegenkunft des Herrn Kreuzberg gelang es freilich, den Unglücklichen bald aus seiner entsetzlichen Lage zu befreien, allein der ganze Unterarm und die Hand waren schrecklich zerfetzt.

— Koblenz, d. 20. März. Die herrlichen Besitzungen des Grafen Bassenheim, welche gestern hier zur Versteigerung kamen, wurden dem Bevollmächtigten des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen für die Summe von 465,000 Thln. zugeschlagen. Zur Versteigerung hatten sich viele Fremde und Auswärtige eingefunden.

— Die „Solberger Zig.“ berichtet: „Wir haben neulich mitgetheilt, wie Hr. v. Kleist-Neuhof verurtheilt hatte, die „Köln. Zig.“ zu beeinflussen. Ähnliches wurde damals, aber mit besserem Erfolge, gegen das Solberger Wochenblatt versucht. Das Solberger Wochenblatt (Zeitung für Pommern) war damals das einzige Lokalblatt in Hinterpommern, das sich nicht unbedingt in den Händen der Feudal-Partei befand. Dasselbe hatte damals eine Lebensbeschreibung von Nettelbeck aus dem Volkskalender von Alexis veröffentlicht, deren Fortsetzung ihm unter Androhung der Concessions-Entziehung untersagt wurde. Nettelbeck hatte bei seinen Vorgesetzten immer für einen guten Patrioten gegolten, aber im Grunde war er ein staatsgefährlicher Demokrat geworden.“

An den 22. März.

Nach seinem Werk soll man den Meister loben;
Du, edler Tag! bestandest hohe Proben,
Du wärmtest mild, wie Frühlingssonnenschein
Drang hell dein Strahl in unser Land herein.
Doch alles Dunkel trieb er nicht hinaus,
Noch geht ein finst'rer Geist durch manches Haus,
Der Geist des Wahns, den die Nacht bethört,
Daß düst're Schatten er heraufbeschwört.
O edler Tag! Sieh' an, was Goethe spricht;
Wir bitten: In das finst're Haus — „Mehr Licht!“

Bericht aus der Sitzung der Stadtverordneten

am 18. März.

Unter Vorsitz des Justizrath Gädede wurde verhandelt:

1) Das Mißverhältniß, welches in Folge der zunehmenden Bevölkerung der Stadt zwischen der Zahl der zu den Hospitals-Besessenen berechtigten Einwohner und der Zahl der Hospitals-Freistellen obwalte, hat den Magistrat darauf Bedacht nehmen lassen, eine Vermehrung der Freistellen zu ermöglichen. Diese Absicht kann jetzt zur Ausführung kommen, indem durch die Ueberführung der letzten Jahre und durch den Verkauf eines Theils von Hospitälern ein Kapital gewonnen ist, aus dessen Ertrag circa 9 Freistellen erhalten werden können. Die Wohnungen hierzu sind auf dem Dachboden des Hospitalflügels anzubringen möglich. Die Bau-Commission hat sich auch mit der Zulässigkeit dieses Baues einverstanden erklärt, obwohl sie dadurch den Zeitpunkt, wo das Hospital vom Krankenhaufe getrennt werden kann, weit hinausgeschoben erachtet. Da indeß eine solche mögliche Abtrennung noch in sehr weiter Ferne liegt, so ist der Magistrat der Ansicht, daß dieser künftigen Möglichkeit halber die jetzige Erweiterung nicht verschoben werden könne und beantragt deshalb Einverständnis mit derselben und Bewilligung der zu 1250 Thlr. veranschlagten Einrichtungsstellen. — Die Versammlung kann jedoch für jetzt noch keinen bestimmten Beschluß fassen, ersucht vielmehr zuvörderst eine gemischte Commission, zu der Seiten der Versammlung die Herren Stengel, Kühner und Dr. Sillmann erwählt werden, zusammenzutreten zu lassen und derselben unter Zustimmung des Stadtamtmeyers zur Verabreichung zu geben: 1) ob der Bau nicht überbaubar für das ganze Gebäude gefährlich sei, und 2) ob die sich durch denselben herausstellenden Uebelstände, in Bezug auf das äußere Ansehen nicht beseitigt werden können, 3) event. welche Vorschläge etwa zu machen sind, um auf andere Weise eine Unterbringung neu anzunehmender Hospitalisten zu bewirken.

2) Ueber die Unterhaltung der Schifferbrücke besteht mit dem Fiscus ein Vertrag, es war aber zweifelhaft, ob die Instandhaltung des Pfasters auf derselben in diesem Betrage inbegriffen sei. Auf beschallte Anfrage hat die Königl. Regierung entschieden, daß das an Pfaster als ein integrierender Theil der untern Klausurstraße betrachtet werden müsse und deshalb vom Fiscus allein zu unterhalten sei. — Die Versammlung hat hiervon Kenntniß genommen.

3) In Gemäßheit des Beschlusses vom 25. Febr. hat der Magistrat das Gutachten der Bau-Commission über die Zweckmäßigkeit der Instandhaltung der Königstraße von der neuen Thorwehung ab bis zur Leitzigerstraße eingeholt. Danach wird die Fortsetzung der Pflasterung der Königstraße bis dahin, wo solche auf gewachsenen Boden liegt (ca. 105 Fuß), empfohlen und vorgeschlagen, den verbleibenden aufgeschütteten Theil der Königstraße bis zu der stadtwärts vorliegenden erhöhten Zwingerstraße, 20 Fuß breit, mit Steinquad und Kies leicht zu chauffiren. Was die erhöhte Zwingerstraße bis zum Leitzigerthor anlangt, so erachtet die Commission als zweckmäßig, dieselbe mit einer chauffirmäßigen Pflasterung, 18 Fuß breit, zu versehen, um dieselbe bei der künftigen Chauffirung wieder zu benutzen. Der Stadtbaumeister hat sich für Pflasterung mit Koppsteinen ausgesprochen. Dem letztern Antrage stimmt der Magistrat nicht zu, tritt vielmehr überall den Ansichten der Bau-Commission bei, hält aber auch die Herstellung der Oberzwingerstraße nach dem Franzensanlage im Herbst zulässig und beantragt demgemäß: für die Pflasterung 1430 Thlr., für die Chauffirung im Apothekergarten bis zur Leitzigerstraße 1250 Thlr., zur sofortigen Ausführung für Chauffirung der Zwingerstraße bis zum Franzensanlage 2150 Thlr. zur Ausführung im Herbst zu bewilligen. — Die Versammlung genehmigt 1) die Pflasterung der Königstraße bis dahin, wo solche auf gewachsenen Boden liegt, und bewilligt dazu 1430 Thlr. 2) die Ausführung der Chauffirung bis zur Leitzigerstraße, wofür 1250 Thlr. bewilligt werden, wobei sich aber der Zweckmäßigkeit selber veranlaßt, dem Magistrat zu erlauben, von der weiteren Fortführung der Chauffirung in der Oberzwingerstraße für jetzt abzusehen, und wünscht, daß für diese Sache noch zuvor geschehener Verhandlung mit der Bau-Commission zu Ende des Sommers wieder vorgelegt werden, wo sie sich dann event. für die Chauffirung aussprechen werde.

4) Nach einem Abkommen mit dem Kirchen-Collegium zu St. Moritz soll die Reparation des Moritz-Kirchhofes durch die Verschönerungs-Commission erfolgen. Dasselbe hat jetzt den Anschlag über die deshalb nöthigen Kosten überreicht, den der Magistrat mit dem Antrage überendet, dieselben im Betrage von 50 Thlr. zu bewilligen. — Diese Bewilligung wird ertheilt.

Allgemeine deutsche National-Lotterie.

Die Gewinn-Liste mit Katalog (26 Bogen Quart) wird nunmehr im Drucke vollendet und vom 27. d. M. an ausgegeben.
 Zu dem Preise von 6 Rgr. ist dieselbe in der Expedition der Blochmann'schen Buchdruckerei zu Dresden (hinter der Kreuzstraße), und in der Buchdruckerei Julius Grunke, Schloßstraße 2te Etage, früh von 7 bis 12 1/2 Uhr und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr zu entnehmen, sowie auch Bestellungen durch die Post an genannte Expeditionen zu richten sind. Außerdem ist sie für denselben festen Preis in dem billigeren Buchhändlerwege zu beziehen.
 An jeden Haupt-Lotterie-Einsteher, welcher Lose in Commission übernommen hat, sowie an jeden vom Haupt-Bureau ausdrücklich beauftragten Loosverkäufer wird ein Exemplar gratis überreicht werden.

Diese Liste mit Katalog ist keine bloße Auszugs-Liste, sondern eine vollständige Gewinn-Liste, aus der man ersehen kann, welcher Gewinn auf jede der 600,000 Loosnummern gefallen ist.

Da die Abwickelung einer so großen weitverbreiteten Sachen-Lotterie einer geordneten und consequent durchgeführten Geschäftsführung bedingt, so haben wir nachstehende Bestimmungen zu treffen für notwendig erachtet und geben uns der Erwartung hin, das bestellte Publikum werde unsern nur auf dessen Vortheil berechneten Anordnungen mit Vertrauen und freundlicher Unterstützung entgegenkommen.

Am 10. April d. J.

beginnt die Annahme der Lose auf dem hiesigen Haupt-Bureau behufs der Verabfolgung der Gewinne.

1) Bei der durch den Umfang der Lotterie geboten gewordenen Eigenthümlichkeit der Auslosung hat der Beginn der planmäßigen sechsmonatlichen Frist, binnen welcher die Lose zu präferiren und die Gewinne abzufordern sind, nicht vom Tage der Losziehung an gerechnet werden können. Es wird daher der Beginn dieser Frist hiermit auf den 10. April d. J., als den Anfangstag der Gewinn-Ausgabe, festgesetzt und diese Frist auf ein ganzes Jahr bis zum 10. April 1862 ausgedehnt.

Die Gewinne, welche nicht bis zum 10. April 1862 durch Uebersendung der Lose abgefordert worden sind, verfallen dem Plane zufolge mit den Zwecken.

Die Zusammenführung der Gewinne, soweit sie nicht bis zum 10. April 1862 geschehen kann, erfolgt nachher.

2) Es bleibt den Betheiligten anheimgefallen, die Gewinn-Gegenstände persönlich oder durch hierzu Beauftragte in Dresden abzuholen. Solchenfalls hat aber der Lose-Inhaber nur Ein bis höchstens drei Lose auf einmal auf das Haupt-Bureau zur Revision zu bringen, welche demselbst abgemessen werden und gegen deren Abgabe auf dem Ausstellungs-Bureau die Gewinn-Gegenstände unverpackt und unverriegelt in Empfang zu nehmen sind.

3) Jede Einfindung von Loosen ist zu frankiren und (es mögen eins oder mehrere Lose sein) mit drei gleichlautenden, deutlich geschriebenen Verzeichnissen zu begleiten, worin bei mehreren Loosen die Nummern nach der Nummerfolge aufgeführt sein müssen. Unfrankirte Zusendungen werden nicht angenommen.

Verzeichnisse, die ohne Vorfrucht nicht entprenden, sowie nicht nach der Nummerfolge gelegte Lose werden auf Kosten des Finders geordnet, der sich die daraus entspringende Verzögerung dann selbst zuschreiben hat. — Auch erwartet man deutlich geschriebene Namen der Abgeber und ihrer Wohnorte.

4) Da eine der drei Verzeichnisse wird nach geschehener Lose-Revision dem Finder zurückgegeben, das zweite als Beleg auf dem Haupt-Bureau zurückbleiben und das dritte dem von uns angenommenen und für dieses Geschäft eidlich verpflichteten Commissionär und Secreter S. Eduard Geucke hieselbst behufs der Empfangnahme und Verendung der Gewinn-Gegenstände übergeben.

5) Die an den genannten Commissionär gelangenden Gewinn-Gegenstände werden zur Vermeidung der Verwechslungen von diesem unter seiner Verantwortlichkeit abgepackt oder mit dem National-Lotterie-Siegel versehen und sodann sorgsam verpackt unter Nachnahme der unvermeidlichen möglichst billigen Spesen an die Lotterieverwaltung befördert.

6) Alle durch unsern Commissionär Geucke verpackten und beschrifteten Gewinn-Gegenstände werden, so weit es den Umständen im deutschen Bundesgebiete geschehen kann, auf Kosten des Lotterieverwalters verschickt und frachtfrei versendet.

7) Behufs und arbeitsreicher Abfertigung der zu versendenden Gewinne werden die an das Haupt-Bureau gelangenden Lose-Zusendungen in der fortlaufenden Nummer und nach dem Datum des Einlangens in eine besonders hierzu angelegte Register eingetragen, die Gewinne aber nach dieser Reihenfolge expedirt werden.

8) Um für die erste Zeit dem allzu zahlreichen Einlangens von Loosen, der das Abwickelungsgeschäft bei 600,000 Gewinn-Gegenständen im höchsten Grade füren und verzögern müßte, zu begegnen, hat bis auf weitere Bekanntmachung die Anordnung getroffen werden müssen, der von den Inhabern größerer Lose-Quantitäten nicht mehr als höchstens Zweihundert Lose auf einmal, mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen werden können. Erst nach Empfang der Gewinne dafür ist die Einfindung von Loosen bis zu 200 Stück zu wiederholen. — Zu viel oder zu früh eingelangte Lose müssen zurückgehen. — Durch vorstehende Anordnung wird auch die Möglichkeit erreicht werden, nach den verschiedenen Gegenden Deutschlands eine annähernd gleichmäßige Verendung von Gewinn-Gegenständen zu erzielen.

9) Alles Wahren um Gewinn-Zusendungen ist zu vermeiden, da der geordnete Geschäftsbetrieb in keiner Weise geföhrt werden darf, bezügliche Aufschritte daher ohne Erfolg bleiben müssen.

Wegen der Verabfolgung der Gewinne an Lose-Inhaber, die solche persönlich oder durch Beauftragte in Empfang nehmen wollen (siehe Punkt 2 obiger Bestimmungen), sind demnach nachstehende Anordnungen zu treffen gewesen:

a) Die Annahme der Lose und Verabfolgung der Gewinne geschieht

t ä g l i c h ,
 Sonn- und Festtage ausgenommen, vom 10. April bis zum 10. October d. J.

b) Behufs der Präsentation, Revision und Abstempelung der Lose wird das Haupt-Bureau der National-Lotterie (Zobanngasse Nr. 14 erste Etage)

Vormittags von 10 bis 12 Uhr
 und Behufs Verabfolgung der Gewinne das Ausstellungs-Bureau (ehemalige Admigl. Gemälde-Gallerie am Neumarkt, Freitreppe)

Nachmittags von 4 bis 7 Uhr
 geöffnet sein.

c) Während der acht Tage nach dem Pfingstfeste, mithin vom 21. bis mit 28. Mai und während der Woche des Dresdner Vogelschießens bleibt das Haupt-Bureau Vormittags von 10—12 Uhr und das Ausstellungs-Bureau Nachmittags von 3—7 Uhr geöffnet.

d) Nach Empfang der abgemessenen Lose auf dem Haupt-Bureau sowie der Gewinn-Liste auf dem Ausstellungs-Bureau hat man sich sogleich zu entsinnen, um die Expedition anderweiter Lose und Gewinne nicht zu behindern.

e) Wer die Abholung der Gewinne nicht selbst besorgen, sondern dieselben sich zufinden lassen will, hat diejenigen Anordnungen zu befolgen, welche wegen Einfindung der Lose in obenstehenden Bestimmungen enthalten sind.

Dresden, am 19. März 1861.

Der Hauptverein

der allgemeinen deutschen National-Lotterie zum Besten der Schiller- und Tiege-Stiftung.

Der Major Serre auf Wazzen.
 Geschäftsführendes Mitglied.

5) Aus dem II. Armenbezirk verziehen zum 1. April 2 Armenvorsteher in andere Bezirke, der Magistrat beantragt deshalb 2 andere Vorsteher zu wählen. — Die Versammlung wählt die Herren Pfannschmidtmeister Sachnigen und Schlossermeister Klemm.

6) Die Commission für Einrichtung des Turnwesens hieselbst hat ihren Bericht erstattet. Sie hält das angebotene Rabenfeld'sche, früher Kästner'sche Grundstück, zu dem beabsichtigten Zwecke nicht geeignet und schlägt vor, auf der nördlichen Grenze des Viehmarktplatzes ein neues Turnhaus mit Turnplatz zu errichten; dagegen für den nächsten Sommer das Rabenfeld'sche Grundstück zu mietben und die vom Lehrer Kellack angebotenen Turngeräte demselben wieder abzulaufen. Der Magistrat überdenkt diesen Bericht und behält sich seine Anträge wegen des neuen Gebäudes bis dahin vor, wo der Kostenpunkt durch den anzufertigenden Anschlag festgestellt ist, im Uebrigen aber beantragt er: 1) die Mietbung des Rabenfeld'schen Grundstücks bis Michaelis für 10 Thlr. monatlich, 2) den Ankauf der Turngeräte vom Lehrer Kellack, nach Lage des Stadtbaumeisters, zu genehmigen. — Die Versammlung ertheilt ihre Genehmigung hierzu und will den weiteren Anträgen wegen des Neubaus eines Turnhauses entgegensehen.

7) Der zu Michaelis d. J. vacillirende Keller unter dem Eingange des Rathhauses ist zur anderweiten Verpachtung gestellt und werden die desfallsigen Verhandlungen zur Einkündigung dem Anschlag vom Magistrat übergeben. — Die Versammlung spricht sich für Ertheilung des Zuschlags an den Viehmarkthändler Schade für sein Gebot von 200 Thlr. jährlich aus.

Nachrichten aus Halle.

Am 22. März.

— Bei dem gestern und heute hier stattgefundenen Viehmarkt waren aufgezogen: 965 Stück Pferde, 14 Stück Fohlen, 1006 Stück Schweine, 369 Stück Ferkel. Trotz unfreundlicher Witterung war der Verkauf bei ziemlich hohen Preisen dennoch kein ganz unbedeutender.

Bekanntmachung. Die in der am heutigen Tage öffentlich bewirkten Verlosung von Schuldverschreibungen der 4 1/2-prozentigen Staats-Anleihen aus den Jahren 1848, 1850, 1852, 1854 und 1855 A. gezogenen Nummern (deren Verzeichniß dem Staats-Anzeiger vom 19. März beiliegend), werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, die darin verzeichneten Kapitalbeträge vom 1. October d. J. ab in den Vormittagsstunden entweder bei der Staatsschulden-Zulassungskasse hieselbst, Dranienstraße Nr. 94, oder bei der nächsten Regierungs-Hauptkasse gegen Zutritt und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, nach dem 1. October d. J. fälligen Zinscoupons baar in Empfang zu nehmen. Um etwaigen Wünschen der Inhaber dieser Schuldverschreibungen entgegenzukommen, sollen letztere auf Verlangen schon vom 1. f. März ab eingelöst werden. In diesem Falle werden die vom 1. April d. J. ab laufenden Zinsen zu 4 1/2 pCt. bis zum 15. und beziehungsweise bis zum Schlusse desjenigen Monats, in welchem die Schuldverschreibungen bei den vorgedachten Kassen eingelöst werden, gegen Ablieferung der am 1. October d. J. und später fälligen Zinscoupons baar vergütet. Wird eine Schuldverschreibung erst in dem Zeitraum vom 16. September bis zum 1. October d. J. präsentirt, so ist der an letzterem Tage fällige Zinscoupon davon zu trennen und für sich in gewöhnlicher Art zu realisiren. Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuliefernden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Kapitale zurückbehalten. Formulare zu den Zutritten werden von den vorgedachten Kassen unentgeltlich verabreicht. Es können sich aber dieselben in einen Schriftwechsel über die Zahlungseinstellung nicht einlassen, und es werden dergleichen Eingaben unberücksichtigt und vortopflächlich den Bittstellern zurückgegeben. Auf dem Verzeichniß sind die Nummern der Schuldverschreibungen der oben bezeichneten Anleihen mitabgedruckt, welche in die bisherigen Verlosungen (mit Ausschluß derjenigen, welche am 15. September v. J. stattgefunden hat) gezogen, bis jetzt aber noch nicht realitirt sind, und es werden die Inhaber dieser nicht mehr verlosenen Schuldverschreibungen zur Vermittelung weiteren Zinsverlustes an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert. In Betreff der am 15. September v. J. ausgelassen und zum 1. April d. J. gekündigten Schuldverschreibungen der in Rede stehenden Anleihen wird auf das an dem ersten Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungs-Hauptkassen, den Kreis-, den Steuer- und den Forstämtern, den Kammereien und anderen Kommunal-Kassen, sowie auf dem Bureau der Landräthe, Magistrate und Domainen-Rentämter zur Einsicht offen liegt. Berlin, den 15. März 1861. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden. G. met. Guenther. L dwe.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. März.

Stadt Zürich. Die Hrn. O. M. Sander a. Neustirchen, Pletsche a. Sanderleben, Jürges a. Dresden. Die Hrn. Amtl. Schotelius m. Gem. a. Gressin, Kraag m. Fam. a. Bernburg. Die Hrn. Kauf. Sachsenöder u. Hall a. Leipzig, Koch a. Mainz, Staudie a. Frankfurt, Gting a. Barel. Die Hrn. Gutabef. Rubel a. Würzen, Grafemann a. Altersbalm.

Goldener Ring. Hr. Dtm. Gildenfuß a. Wegeleben. Hr. Gutabef. Danzenberg a. Breslau. Hr. Delon. Kramer a. Quedlinburg. Hr. Insp. u. Geschäftsführer Grabes a. Pölkau. Hr. Fabrik. Weissenborn a. Magdeburg. Hr. Berg-Insp. Bornann a. Bitterfeld. Hr. Buchhalter Fricke a. Weisenfels. Die Hrn. Kauf. Wallhaupt a. Magdeburg, Mühlberg a. Ulfersfeld, Zimmermann a. Nürnberg, Sehrichshoff a. Mainz, Krefsermer a. Glogau, Trautmann a. München, Schmidt a. Dresden.

Goldener Löwe. Die Hrn. Kauf. Jacobs a. Magdeburg, Giermann u. Cohn a. Berlin, Schmidt a. Hof, Brauer a. Hildesheim. Die Hrn. Gutabef. Stavenhausen a. Gotha, Aepf a. Schafeldt. Hr. Insp. Paale a. Halberstadt. Hr. Antm. Steiner a. Weimar. Die Hrn. Fabrik. Hohnstein a. Suhl, Kühne a. Plauen.

Stadt Hamburg. Se. Durchl. Prinz Schönau-Carolath m. Fam. u. Dienerschaft a. Berlin. Hr. Baron v. Wesselsky a. Balthen l. P. Hr. Rittergutsbes. Raundorfer a. Königsberg. Die Hrn. Amtl. Dümker a. Rüdgen, Schrader u. Fri. Karz a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Serber a. Braunschweig, Jung a. Seelitz, Berthold a. Ulfersfeld, Hagen a. Berlin.

Schwarzer Bär. Hr. Webermstr. Gutzjahr a. Stolberg. Hr. Delon. Zehme a. Dorj Rothe.

Mentz's Hotel. Hr. Dien- u. Fabrik. Schulz a. Berlin. Hr. Hofbdr. Schillmann a. Nürnberg. Die Hrn. Landwirthe Selbig u. Kolbe a. A. Scharlopp. Die Hrn. Kauf. Müller u. Bernthal a. Magdeburg. Hr. Commis. Liebert a. Naumburg. Hr. Fabrik. Hofmann a. Bernburg.

Hôtel zur Eisenbahn. Hr. Rent. a. D. v. Staff a. Waltershausen. Die Hrn. Kauf. Bieder u. Westhof a. Berlin, Klunker a. Weizen, Hof a. Ansburg, Broddes a. Hamm, Jang a. Mühlberg. Die Hrn. Gutabef. Beyrich a. Mischwitz, Krüger a. Malthen. Hr. Antm. Hübler a. Esterwerda. Hr. Geschäftsführer Jode a. Magdeburg.

Meteorologische Beobachtungen.

21. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufldruck . . .	326,68 Bar. L. v.	325,93 Bar. L.	327,43 Bar. L.	328,68 Bar. L.
Dunkldruck . . .	2,34 Bar. L.	2,27 Bar. L.	1,90 Bar. L.	2,17 Bar. L.
Rel. Feuchtigkelt . . .	83 pCt.	77 pCt.	82 pCt.	81 pCt.
Luftwärme . . .	3,9 C. Rm.	4,3 C. Rm.	1,6 C. Rm.	3,3 C. Rm.

Rothe Mauersteine mittlerer Form und besser hartgebrannter Qualität haben wir 100,000 Stück abzulassen und offeriren solche zur sofortigen Lieferung ab Lager oder frei Baufelle.

J. G. Mann & Söhne.

Empfehlenswerthe Lehrbücher der englischen Sprache.

Durch alle Buchhandlungen sind zu beziehen:
Pimmermann, Dr. W., Schulgrammatik der englischen Sprache. Ein Lehrbuch in zwei Lehrgängen für Realschulen, Handels-Lehranstalten und höhere Mädterschulen, sowie für den Privatunterricht. **Erster Lebrgang.** Sechste revidirte Auflage 1861. gr. 8. geh. 20 Sgr.

Die Grundsätze, nach denen 1853 die erste Ausgabe dieses Buches bearbeitet wurde, haben eine so freundliche Anerkennung und warme Aufnahme gefunden, daß trotz der alljährlich auftauchenden Fluth englischer Lehrbücher von Jahr zu Jahr neue starke Auflagen nöthig wurden.

Pimmermann, Dr. W., Schulgrammatik der englischen Sprache. Ein Lehrbuch in zwei Lehrgängen für Real- und Handelschulen, sowie andere höhere Lehranstalten. **Zweiter Lebrgang,** für obere Klassen. Zweite ganz neu bearbeitete Auflage. 1861. gr. 8. geh. 20 Sgr.

Diese neue Bearbeitung des zweiten Lebrganges, welche mit dem ersten ein Ganzes bildet, wird durch ihre klare, einfache, dem organischen Zusammenhange entsprechende Anordnung des Ganzen, durch ihre leicht übersichtliche, wohlgeordnete Gliederung der einzelnen Partien, durch ihre einfache, leicht faßliche Darstellung des Einzelnen, sowie durch ihre zahlreich, nach Form und Inhalt möglichst instructiven Belegstellen und Uebersetzungsstücke der Schule eine willkommene Gabe sein.

Poetical Gleanings.

A selection of english poems for schools and private families.

Compiled by **Ernestine Kobert.**

Auch unter dem Titel:

Poetische Aehrenlese.

Eine Auswahl englischer Gedichte für Schule und Haus. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Eine treffliche Sammlung zum Lesen und Auswendiglernen für obere Classen.

Halle. **G. Schwetschke'scher Verlag.**

Bei C. H. Reclam sen. in Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die populäre Predigt.

Nach ihren Erfordernissen dargestellt und durch Beispiele aus den vorzüglichsten Kanzelrednern von Luther bis auf die neuere Zeit erläutert. — Ein Beitrag zur Homiletik von **K. Kirsch,** Obergfarrer u. f. w. 11 1/2 Bogen. gr. 8. Preis 24 Ngr.

Theater.

Sollte ich ohne mein Wissen irgend Jemand etwas schulden, so ersuche ich denselben, sich bis spätestens Montag den 25. d. M. bei mir zu melden. **W. Kraas,** El. Ulrichstr. 10.

Sonnabend den 23. März 7 1/2 Uhr Abends

22. Concert

des **Halleschen Orchestermusikvereins.**

Mozart, Symphonie, Es.
 Ouverturen v. Kalliwoda (D moll), — Reischer (Nero), — Weber (Curyanthe),
 Schneider (Heil Dir im Siegerkranz).

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Montag den 25. d. M. Abends sechs Uhr feiernde und letzte Vorlesung im Saale des „Kronprinzen“. Um Abgabe der Billets wird gebeten. **Der Vorstand.**

In der vorigen Nr. dieser Zeitung war des 63. Geburtstages unsers geliebten Königs und Landesvaters **Wilhelm I.** gedacht. Da aber dieser 63. als schon vor 2 Jahren gewesene, ihn noch nicht in seinem jetzigen königlichen Amte sah, so wünschen wir ihm heute als zu seinem 65., dem ersten, der ihn als Majestät an Preußens Spitze sieht, den Segen des Himmels für Land und Haus und bringen ihm in aller Liebe mit dem gesammten Volk ein 3mal jauchzend Hoch.

Halle, den 22. März 1861.

Crystall-Wasser von Constantin Bühring in Berlin

ist das zuverlässigste Reinigungsmittel, das bis jetzt zu finden ist. Es löst alle nur denkbaren Flecke — in welchen Stoffen sie auch sein mögen — sofort auf, ohne irgend welche Farbe dabei zu verlegen. Es übertrifft an Reinheit und Kraft das Brönner'sche Fleckenwasser und ist diesem um deshaib schon vorzuziehen, weil es — ohne einen Rand zu hinterlassen — sofort vollständig verflüchtigt und bedeutend billiger ist.

Zur Reinigung der Handschuhe giebt es kein besseres Mittel.

In Flaschen à 3 Sgr., 6 Sgr. und 12 1/2 Sgr. nur acht zu haben in der alleinigen Niederlage bei **Helmhold & Co.,** Leipzigerstraße Nr. 109, am Markt.



Unser medicinischer echter Tokayerwein (**Berg Galambos**), welcher von den Autoritäten der Medicin als bewährtes Kräftigungsmittel nach Krankheiten u. für schwächliche Personen jeden Alters empfohlen wird (analysirt von dem vereidigten Chemiker Herrn Dr. Zitzel in Berlin) ist in **Halle a. S.** in der **Sirisch-Apotheke** und in der **Engel-Apotheke** zu nebenstehenden Preisen unter ärztlicher Gebrauchsanweisung und unserm Firmasegel verkäuflich.

Julius Lubowsky & Co.,
 Wein-Großhandlung in Berlin.

Von der bei **Emil Hochhaus** in Stuttgart erscheinenden

Allgemeinen

Muster-Beitrag

Album für weibliche Arbeiten und Moden.

18ter Jahrgang.

Preis vierteljährlich 1/2 Thlr.

ist die erste Nummer des 2ten Quartals für 1861 ausgegeben, und werden hierauf von jeder Buchhandlung und allen Postämtern Bestellungen angenommen, in **Halle bei Schroedel & Simon.**

Für einen jungen Mann mit der nöthigen Gymnasialbildung ist eine **Lehrlingsstelle** offen in der **Kubitschen Buchhandlung (E. Gräfenhan) in Gisleben.**

Antwort auf „Hallische Theaterzustände.“

Unter dieser Ueberschrift bringt eine Einwendung in der „Hall. Z.“ vom 20. d. M. einen Angriff auf unser Theater und insbesondere auf den Dir. Wunderlich, der jedenfalls in einer nicht gerade berechneten Absicht verfaßt und entschieden von einer Unkenntniß dieser Theaterzustände zeigt. — Daß die Wunderlich sich alle mögliche Mühe gegeben, um ein gutes Ensemble für die Saison zu schaffen, davon können seine näheren Bekannten, denen er die vielfachen Correspondenzen vorgelegt hat, die er mit sehr tüchtigen Künstlern, behufs deren Engagement führte, klar und deutlich sprechen. Daß die Theaterdirectoren bei den Engagements neuer Mitglieder von den Theateragenten abhängig sind, ist bekannt genug, ebenso bekannt ist es, daß die Directoren hierdurch häufig sehr unnütze Mitglieder bekommen. Weniger bekannt dürfte es sein, daß es dem Dir. Wunderlich in dieser Saison ebenfalls häufig so gegangen ist, und daß diese Engagements ihm unnütze Gebührgaben gemacht haben. — Der Director unseres Theaters hat eine schwierige Stellung. Die hohe Mietho des Hauses, die Gasbeleuchtung, die Musik, die Sagen der nicht kleinen Mitgliederzahl, alle wollen pünktlich bezahlt sein, und dies hat Hr. Dir. Wunderlich auch gethan; wir haben nicht gehört, daß ein Mitglied die Gage nicht bekommen. Wie viele andere Directoren wurden danquerozt, weil sie zu hohe Sagen versprochen, anfangs diese einhielten, später gar nicht zahlten und sie dann dadurch die armen Künstler zwangen, umher zu borgen. Es muß ein Ruhm für den Dir. Wunderlich sein, prompt seine Zahlungen geleistet zu haben; wir freuen uns, dies hier öffentlich auszusprechen zu können. — Fast bei allen anderen Bühnen haben die Directoren Subventionen; ist denn Halle so arm, daß dem Director nicht eine Erleichterung gewährt werden kann? Hierdurch ist es allein möglich, einen Director moralisch zu zwingen, etwas größere Sagen zu zahlen und bessere Kräfte heranzuziehen; vorausgesetzt, daß das Publikum das Theater gut besucht. Leider ist das Theater in diesem Winter an manchen Abenden so wenig besucht gewesen, daß der Director noch Geld hat auflesen müssen, um die Unkosten zu erschwingen. Von den 40,000 Menschen, die in Halle leben, können an jedem Spielabend doch 200 das Theater besuchen. Geschieht dies, dann kann der Director besorgen und auch für gute Mitglieder sorgen. Geschieht dies nicht, so geht das Theater und der Director zu Grunde. — Es hat verschiedener Hilfsmittel bedurft, um in den letzten beiden Monaten das Haus etwas zu füllen. Wir wissen, daß Hr. Dir. Wunderlich selbst mit manchen Leistungen seiner Mitglieder nicht zufrieden gewesen ist, aber es lag außer seiner Möglichkeit, schnell und eine besondere Aenderung zu treffen. Das vielfache häusliche Unglück, durch die lange Krankheit seiner Frau und den leider zu früh erfolgten Tod derselben, waren Ursachen, die vielfach störend eingewirkt haben, und wer menschlich denkt und fühlt, der wird auch hier menschlich entschuldigend sein. Die gute Absicht des Einsetzenden jener „Hallischen Theaterzustände“ kommt freilich etwas spät. Mit Recht können wir wohl schließen, daß nicht reiner Kunstsin, sondern nur die nicht sehr kühne Absicht, das Hallische Publikum irre zu führen und den Dir. Wunderlich anzugreifen, den Einsender geleitet hat. Unser Publikum ist aber zu gesund, um sich von einem unangelegten Angriff bestechen zu lassen, und Hr. Dir. Wunderlich kennt die Quallen jener Mißthellung sehr gut und — schweigt, was der Klügere gewöhnlich zu thun pflegt. Und hiermit genug. H.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 70.

Halle, Sonnabend den 23. März
Hierzu eine Beilage.

1861.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1861) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Be-
ziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 20. März 1861.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Halle, den 22. März.

Zum ersten Male begeht unsere Stadt in festlicher Weise die Geburtsfeier unseres Königs Wilhelm. Es ist ein langes, an Gefährungen und Prüfungen reiches Leben, welches der verehrte und geliebte Monarch bereits durchschritten hat, und wenn wir vertrauensvoll von der Vergangenheit auf die Zukunft blicken dürfen, so gibt ein solches Leben die Verheißung, daß Preußen an der Hand dieses Königs eine glückliche und ruhmreiche Bahn der Entwicklung seines verfassungsmäßigen Rechtes und der geistlichen Freiheit, der höheren Gesittung und Bildung in allen Gebieten des Staatlichen und geistigen Lebens durchschreiten werde. Ja, wir vertrauen, daß König Wilhelm mit seinem festen und besonnenen Charakter dem preussischen und deutschen Volke stets als das Musterbild eines Regenten vorleuchten wird, den wahre Herrschertugenden schmücken.

Die Festlichkeiten in den Vormittagsstunden des heutigen Tages bestehen in einem Militär-gottesdienste der hiesigen Garnison, in einer Feier der Universität in der großen Aula und in festlichen Akten der hiesigen Schulanstalten, wobei es mit Beziehung auf die Franckeschen Stiftungen erwähnenswerth ist, daß der Geburtstag des Gründers derselben, des verewigten August Hermann Francke, ebenfalls auf den 22. März fällt und zugleich mit dem Geburtstage des Königs begangen wird. In den Mittagsstunden findet ein von den städtischen Behörden veranstaltetes Festmahl im Gasthose zum Kronprinzen statt, während außerdem die Mitglieder der Universität in der Stadt Hamburg sich versammeln. Am Abend wird die Feier in mehreren geselligen Vereinen, wie im städtischen und Neumarkt-Schießgraben, und ebenso in der Freimaurerloge begangen. Von vielen Bewohnern unserer Stadt ist eine festliche Illumination beabsichtigt. Doch mehr, als alle diese äußeren Zeichen freudiger Theilnahme, wird die innere herzliche Theilnahme aller Patrioten den 22. März zu einem schönen, erheben- den Festtage machen.

Berlin, d. 21. März. Als ein bedeutungsvolles Geschenk, welches König Wilhelm an der Vorfeier seines Geburtstages dem Volke Preußens gewidmet hat, dürfen wir die Kundgebung betrachten, die von Seiten der Königl. Regierung, den bekannten Beschlüssen des Herrenhauses gegenüber, an das letztere ergangen ist. In der heutigen Sitzung desselben hat der Justizminister nachstehende Erklärung ab-:

„Se. Majestät der König haben dem Minister der geistlichen u. Angelegenheiten und mir die Ermächtigung zu ertheilen geruht, den das Ehrerecht betreffenden Geses. Entwurf zurückzuziehen. Indem ich



und sich freuen werde, wenn Kunstfreunde, in gleicher Gesinnung, wie der verehrte Wa-gener, zur Verherrlichung der Kunst und zum ehrenden Gedächtniß ihrer Vorfah- rerer durch Beistellung vorzüglicher Meisterwerke für das Gedeihen dieser nationalen

*) Durch eine frühere Kabinetsordre, worin Se. Maj. der König sich zur An- nahme dieses Vermächtnisses des in Berlin verstorbenen Königl. schwedischen und norwe- gischen General-Consuls Wa-gener erklärt, war zugleich bestimmt worden, daß die kostbare Sammlung von 256 Gemälden (im Werthe von mehr als 100,000 Thlr.) ungetrennt in einem geeigneten Lokale aufgestellt und Künstlern und Kunstfreunden stets zugänglich gemacht werden sollte.

om 20. d. M.
erung mit dem
esultats, wel-
über den Ges-
werden müssen,
bedürfen
riedigenden

auf den vom
sten Beschluß:
6. d. M. den

dem Beschlusse
die Entrichtung
fundierten Ein-
tion der Armee

orgfältigen Er-
ziehung desselben
denken als be-
her ermächtigt,

age befinde,
entprechen

folgende er-

on dem verstorbe-
neuerer Meister
stell und dafelbst
am 22. d. Mts.
in seinem letzten
it dieser Samm-
er Künstler gelegt
igen entgegenste-
he